



Adresse Bahnhofstrasse 30
 Postfach 162
 3713 Reichenbach im Kandertal

Telefon 033 676 80 20
E-Mail gemeinde@reichenbach.ch
Internet reichenbach.ch

Datum 31.05.2017

Aus dem Gemeinderat Reichenbach

SIMON HARI, GEMEINDESCHREIBER

Reichenbach wird vermessen

Seit über 30 Jahren wird die Gemeinde Reichenbach losweise vermessen. Trotz des stetigen Voranschreitens der Arbeiten, sind gegenwärtig immer noch sehr grosse Gebiete unvermessen. Mit der aktuellen Strategie der amtlichen Vermessung möchte der Bund die noch bestehenden Vermessungslücken in der Schweiz möglichst rasch schliessen. Eine erste Kostenschätzung für die Erstvermessung von Reichenbach geht von rund 4 Millionen Franken aus. Aufgrund der sehr hohen Subventionen von Bund und Kanton entstehen der Gemeinde Restkosten von nur etwa 150'000 Franken. Der Gemeinderat hat daher entschieden, diese Chance zu nützen und das gesamte Gemeindegebiet vermessen zu lassen. Eine Überwälzung der Kosten auf die betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer ist nicht vorgesehen. Der Projektstart erfolgt voraussichtlich im Jahr 2018.

Doch nicht deutlich zu grosse Baulandreserven

Im Herbst 2016 hat das Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern (AGR) der Gemeinde mitgeteilt, dass Reichenbach über "deutlich zu grosse Baulandreserven" verfüge und deshalb Massnahmen zur Verkleinerung von eingezontem Bauland treffen müsse.

Daraufhin hat die Gemeindeverwaltung die Zahlen des Amtes für jedes einzelne Grundstück aufwändig überprüft. Das Ergebnis wurde schliesslich mit einer Stellungnahme des Gemeinderates zur Prüfung an das AGR geschickt.

Mit Schreiben vom 9. Mai 2017 stellt nun auch das AGR fest, dass die Gemeinde nicht über "deutlich zu grosse Baulandreserven" verfügt und deshalb von der Liste gestrichen wird. Das Amt teilt weiter mit, dass die Gemeinde Reichenbach aktuell über 8 ha an unüberbautem Land in einer Wohn-, Misch- oder Kernzone (WMK) verfüge. Das heisst, dass der Anteil der unüberbauten WMK an den WMK total (60.9 ha) rund 13 Prozent beträgt.

Damit muss die Gemeinde sicher kein Bauland auszonieren. Jedoch zeigen die Zahlen auch, dass Reichenbach über genügend Baulandreserven für die kommenden Jahre verfügt und deshalb neue Einzonungen nicht realistisch sind.

Neue Arbeitsgruppe

Für die Umsetzung der kommenden Pflichtaufgaben im Bereich der Raumplanung (Ausscheidung Gewässerraum und Umsetzung BMBV/neue Messweisen) hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe mit folgenden Mitgliedern eingesetzt:

- Hansueli Mürner, Obmann
- Peter Bettschen, Bauinspektor und GSK-Präsident
- Hansruedi Bachmann, Gemeinderat Tiefbau
- Patrick Frei, Dipl. Architekt ETH SIA
- Thomas Zurbrügg, Eidg. Dipl. Zimmermeister / Techniker TS

Im Weiteren hat der Gemeinderat

- Peter Dütschler sowie der Firma Häberli + Toneatti AG, Spiez, das Nachführungsmandat für die amtliche Vermessung für die Jahre 2018 bis 2025 übertragen. Auf die öffentliche Ausschreibung hin wurde nur eine Offerte eingereicht;
- Dem Amt für Geoinformation mitgeteilt, dass einer Einführung des Leitungskatasters im Jahr 2019 nichts im Wege steht. Ab dem Jahr 2020 müssen im Kanton Bern alle Werkeigentümer von Ver- und Entsorgungsleitungen (Wasser, Abwasser, Elektrizität, Telekommunikation etc.) einen digitalen Leitungskataster führen;
- Eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die ein Projekt für die Umgestaltung des Gemeinschaftsgrabes auf dem Friedhof Reichenbach ausarbeiten soll;
- Einen Kredit über 70'000 Franken gesprochen für die Belagsanierung auf der Faltschenstrasse im Bereich Gwanne. Die Arbeiten werden im Sommer ausgeführt;
- Einen Projektierungskredit gesprochen für den Ersatz der bald hundertjährigen Wasserleitungen im Dorf Kiental;
- Einen Nachkredit von 13'500 Franken genehmigt für dringende Reparaturen an mehreren Hydranten;
- Und der Alpinen Rettungsstation Kiental / Suldtal einen jährlichen Betriebsbeitrag von 500 Franken zugesichert. Beschränkt auf die nächsten fünf Jahre.